SUPPORT-news 12/98

Ein weiteres Jahr erfolgreiche Arbeit für Patienten mit Tumorschmerzen

Die Ärztekammer Niedersachsen (ÄKN) ist überzeugt, daß in der Bundesrepublik Deutschland die palliativmedizinische Patientenversorgung in der Praxis noch immer hinter den eigentlich realisierbaren Möglichkeiten zurückbleibt. Eine fachübergreifende, ganzheitliche Patientenbetreuung findet in der Regel nicht statt, was u.a. durch strukturelle Defizite im Versorgungssystem bedingt ist. Insbesondere an der Schnittstelle zwischen stationärer und ambulanter Versorgung existiert keine effiziente Verzahnung.

Besonders deutlich werden die negativen Auswirkungen dieses Problems, wenn man die hohe Zahl von Tumorkranken betrachtet, die nicht – wie von rund 90% dieser Patienten gewünscht – zu Hause im Kreis der Familie sterben können. Daraus erwächst angesichts von jährlich mehr als 200.000 Krebstoten in Deutschland (Stand von 1997) eine immense gesundheits- und gesellschaftspolitische Herausforderung, die Innovation und Mut verlangt, damit die für den Patienten als belastend erkannten und aus palliativmedizinischer Sicht insuffizienten Versorgungsstrukturen überwunden werden können.

Um diese nahezu ubiquitäre Problematik zunächst in einer definierten Modellregion grundlegend anzugehen und dabei spezifische Erfahrungen zu sammeln, hat die Ärztekammer Niedersachsen im Jahr 1995 das Projekt SUPPORT initiiert. Durch diese Modellmaßnahme soll eine Optimierung der Versorgungsstrukturen für terminal kranke Tumorkranke an der Schnittstelle des ambulant-stationären Überganges erreicht werden. Ziel des Projektes ist die Verbesserung der palliativmedizinischen Versorgung von Patienten mit Tumorschmerzen in Südniedersachsen durch den Einsatz von *Palliative-Care-Teams* und die Etablierung *ärztlicher Qualitätszirkel* zu diesem Thema.

Seit Sommer 1997 sind diese Palliative-Care-Teams täglich 24 Stunden, 7 Tage in der Woche für Patienten mit Tumorschmerzen und deren Angehörige, sowie zur Unterstützung der behandelnden Ärzte und Pflegedienste in der Region unterwegs.

Durch diese modellhafte Zusammenarbeit mit allen an der Versorgung Beteiligten konnte bereits sehr vielen Betroffenen adäquat geholfen werden, wie zahlreiche schriftliche Danksagungen anerkennend bekunden.

Das positive Gesamtergebnis des Projektes wäre aber nicht möglich gewesen ohne die vielfältige und kreative Unterstützung von SUPPORT durch zahlreiche Partner, denen die Ärztekammer Niedersachsen ihrerseits bei dieser Gelegenheit für ihr Engagement danken möchte. Zugleich möchte die Kammer nochmals an einige besonders erfreuliche Ereignisse und Projektaktivitäten im Kalenderjahr 1998 erinnern.

- Ende Mai wurde das Modellprojekt der ÄKN auf dem „Berliner Hauptstadtkongress *Medizin und Gesundheit*“ mit dem *1. Deutschen Innovationspreis für Medizin und Gesundheit* ausgezeichnet. In seiner Laudation würdigte Prof. Dr. rer. pol. Klaus-Dirk Henke, der seinerzeitige Vorsitzende des Sachverständigenrates für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen, SUPPORT als patientenorientierte, zukunftsweisende, kostengünstige und für andere Einrichtungen nachahmenswerte Maßnahme, die geeignet ist, traditionelle Abgrenzungen im gesundheitlichen Versorgungssystem in Deutschland zu überwinden.
- Mitte Juni fand ein Workshop zum Thema „Palliativmedizinische Betreuung im häuslichen Bereich – Status Quo und Strategien zur Verbesserung aktueller Versorgungsstrukturen“ statt. Diese Tagung wurde von der Ärztekammer Niedersachsen in Kooperation mit dem Zentrum Anaesthesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin der Georg-August-Universität in Göttingen durchgeführt. Im Beisein von Frau Prof. Dr. Elisabeth Rauterberg, Ministerialrätin im Bundesministerium für Gesundheit, wurde über den aktuellen Stand der ambulanten und stationären Versorgungssituation sowie mögliche Verbesserungsansätze diskutiert.
- Zur Jahresmitte übernahm der Publizist und Nachrichtenmoderator Ulrich Wickert die Schirmherrschaft für SUPPORT.

Seither wendet sich das Projekt unter dem Motto: „Palliativmedizin – Ihr Engagement für eine gute Idee!“ auch ganz gezielt an die Öffentlichkeit.

- Öffentliche Aufmerksamkeit fand besonders auch eine „Social-Sponsoring-Maßnahme“ des Autohauses Hermann in Northeim. Unter dem Motto „Wir engagieren uns!“ veranstaltete Wolfgang Hermann, der Besitzer dieses Autohauses zugunsten von SUPPORT eine viertägige „Trophy“ durch Niedersachsen und Thüringen. Für die Auftaktveranstaltung konnte Sepp Maier, Fußballweltmeister und Torwarttrainer der Deutschen Nationalmannschaft, gewonnen werden. Bei zahlreichen weiteren Terminen konnten während dieser Tage Kontakte zur Politik, zum Mittelstand und zur Industrie aufgebaut werden. Bei diesen Gesprächen bot sich den Mitarbeitern von SUPPORT die Gelegenheit relevante Entscheidungsträger davon zu überzeugen, Gelder für Marketingaktivitäten vermehrt in soziales Engagement fließen zu lassen. Ergebnis dieser Tour waren zwei neue Renault-Twingos, die ab Anfang Oktober den Palliative-Care-Teams als Einsatzfahrzeuge zur Verfügung stehen.

An dieser Stelle möchte sich die Kammer beim Bundesministerium für Gesundheit als Hauptsponsor des Modellprojektes sowie allen übrigen ideellen und finanziellen Förderern bedanken; besonders genannt seien hier die Hanns-Lilje-Stiftung mit Sitz in Hannover, die Deutsche Shell AG, Hamburg (vertreten durch ihren Vorstandsvorsitzenden Rainer Laufs), die Einbecker Brauhaus AG (vertreten durch ihren Vorstandssprecher Reinhold Sauer) sowie die Continental AG, Hannover (vertreten durch Herbert Mensching, den für Europa zuständigen Marketingdirektor).

Gedankt sei auch der Universitätsklinik Göttingen für ihr Engagement um dieses Projekt; hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das dortige Zentrum für Anaesthesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin unter der Leitung von Prof. Dr. D. Kettler. Eine spezielle Anerkennung verdienen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der an dieser Abteilung ansässigen interdisziplinären Projekt-Arbeitsgruppe SUPPORT, die unter der Leitung von Dr. Ensink mit außerordentlicher Kreativität die Modellmaßnahme konzeptionell entwickelt hat und diese Idee seit numehr über 2 Jahren mit unermüdlichem Engagement umsetzt.